

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

98 (27.4.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 98.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet M. 1.65 ohne Postgeb.

Freitag den 27. April

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

× Durlach, 27. April. Am 1. Mai tritt auf allen Bahnen der Sommerfahrplan in Kraft und die Reisenden müssen sich mit den zum Teil veränderten Kursen bekannt machen. Als der praktischste aller Fahrpläne empfiehlt sich hierzu der Blickfahrplan, der nützlich wie immer soeben im Verlag der Druck- und Verlags-Gesellschaft vorm. Döbler in Emmendingen erschienen ist und zum Preis von 25 Pf. durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist. Außer sämtlichen badischen Linien sind auch die hauptsächlichsten Anschlüsse nach den Nachbarstaaten sowie die Bodensee-Dampferkurse in dem „Blick“ enthalten.

Radspport. Auf zur Rennbahn! wird am nächsten Sonntag die Parole des Sportliebenden Teils der Karlsruher Bevölkerung sein; aber auch die Städte Durlach, Pforzheim, Bruchsal, Ettlingen, Baden und die nähere Umgebung werden ein zahlreiches Kontingent von Zuschauern zu dem Kampfe der Matadore auf dem Zement stellen. Die Plätze auf dem Sportplatz (die Bahn faßt 8000 Personen) sind alle so angelegt, daß man von jedem Platze, auch beim stärksten Andrang, die Rennbahn leicht übersehen kann. Wer bequem sitzen will, der wähle Tribüne, wer sich das Rennen von verschiedenen Punkten aus betrachten und in nächster Nähe der Fahrer sein will, der leihe sich einen Innenraum. Für Fahrräder und Autos sind Plätze unter Aufsicht geschaffen. Das umfangreiche Programm enthält 3 Fliegerrennen, ein Dauerrennen über 50 km in 3 Läufern und ein Motorschrittmacherrennen über 10000 m. (Siehe Inserat.)

Heidelberg, 26. April. Der Kaiser empfing in Homburg v. d. H. den Geh. Rat Czerny, Excellenz, zum Vortrage über das hiesige Institut für Krebsforschung.

Mannheim, 26. April. Die Einweihung des neuen Blindenheims an der Waldhofstraße findet am 2. Mai statt. Die Großherzogin hat dem „Gen.-Anz.“ zufolge ihr Erscheinen zugesagt.

Feuilleton.

20)

Seelenrätsel.

Roman nach dem Englischen von J. P. A.

(Fortsetzung.)

So verging die Nacht in Musik, Tanz, Gelächter und Freude.

„Was meinen Sie zu dem allen?“ fragte Billa Herrn Drummond, als sie in den Ballsaal zurückkehrten, um einer Menuet zuzusehen; ist es nicht reizend?“

„Ich überlege mir, was Sie wohl davon denken,“ entgegnete er. „Für mich ist das Hauptvergnügen, die Freude zu sehen, die Ihnen aus dem Gesicht strahlt. Ich habe bisher noch nie ein Mädchen auf ihrem ersten Ball gesehen.“

„Warum sagen Sie das so traurig?“

„Tue ich das?“

„Ja. Und wenn ich nicht bei Ihnen bin, sehen Sie sich die ganze Sache an, als wären Sie fünfzig Meilen davon entfernt. Ich wünschte, Sie tanzten mit mir, statt nur dazustehen und zuzusehen.“

„Dem jungen Romeo kommt das Tanzen zu,“ war alles, was er sagen konnte; er sagte es sehr freundlich zu ihr, und in demselben

Stillingen, 26. April. Das hiesige Schöffengericht verurteilte den Pfarrer Fröhlich aus Mörsh wegen Vergehens gegen § 16 des Kirchengesetzes von 1874 (Mißbrauch des geistlichen Amtes zu politischen Zwecken) zu 60 M. Geldstrafe und Tragung der Kosten.

Baden-Baden, 26. April. Altbürgermeister Oser in Steinbach, der ältste Leibgrenadier, feierte am 23. April in seltener körperlicher und geistiger Frische den 93. Geburtstag.

Freiburg, 26. April. Herr Hauptlehrer Edz konnte dieser Tage sein fünfzigjähriges Lehrerjubiläum begehen.

Fhringen a. N., 26. April. Gegenwärtig finden hier wieder Ausgrabungen bei den Hünengräbern statt. Letzten Samstag wurden laut „Frbg. Bzg.“ 15 Skelette bloßgelegt, ferner wurde ein goldener Ring, ein Bronzering mit Anhängel und ein Schwert gefunden. Tongefäße, die bei den vorigen Ausgrabungen ausnahmslos gefunden wurden, fehlten.

Ueberlingen, 26. April. Generalmajor z. D. Bentwein ist zu vorübergehendem Aufenthalt hier eingetroffen.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. April. Die Strafkammer des Landgerichts I verwarf heute die Berufung des Staatsanwalts gegen das Urteil des Schöffengerichts, welches den Militärschriftsteller und früheren Obersten Gaedle freigesprochen hatte, der wegen unbefugter Führung des ihm durch das Ehrengericht aberkannten Oberstitels angeklagt gewesen war.

Stettin, 26. April. In Rosenfeld ist eine Stelmachersfamilie nach dem Genuss von Fischen gefährlich erkrankt. Alle 5 Mitglieder der Familie liegen hoffnungslos darnieder.

Hamburg, 26. April. Der verantwortliche Redakteur des „Hamburger Echo“, Gustav Babersky, wurde heute wegen wiederholter öffentlicher Beleidigung der Hamburger Polizeibehörde während des Wahlrechtskampfes von der Strafkammer IV des Landgerichts zu fünf Monaten Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe verurteilt.

Augenblick trat George Miller hinzu und hat sie so bringen um den nächsten Tanz, daß sie ihm willfahrte.

Als sie nach dem Tanz wieder mit ihm zu Herrn Drummond zurückkehren wollte, ergriff George Miller ihre Hand, um sie zurückzuhalten. Sie sah ihn etwas verwundert an.

„Einen Augenblick,“ sagte er, und sie konnte nicht begreifen, warum seine Augen einen so angstvollen Ausdruck hatten. „Ich möchte mit Ihnen sprechen, Billa — ich habe Ihnen etwas zu sagen.“

Da verstand sie ihn und erschreckt fuhr sie zurück. Ihr erster Gedanke war, sich rasch auf den Balkon zu flüchten, ihr zweiter, ihn zu bitten, sich den nötigen Schmerz einer Frage und ihr eine Weigerung zu ersparen. Aber sie hatte seine Absichten mißverstanden.

„Nur eine Frage,“ sagte er in nervöser Aufregung. „Wollen Sie mir versprechen, sich in den nächsten zwei Jahren nicht zu verheiraten?“

Es war eine seltsame Bitte — mehr ein Geständnis der Eifersucht, als der Liebe. Billa war blaß und erschreckt; hätte sie Selbstgegenwart gehabt, würde sie gelacht haben.

„Ich weiß nicht recht, was Sie meinen,“ entgegnete sie; „ich beabsichtige überhaupt nicht, jemanden zu heiraten.“

Hamburg, 26. April. In Duala fand eine neue Gerichtsverhandlung bezgl. der Beschwerdeschrift der Aqua-Häuptlinge statt. Dieselben erklärten, keine Aussagen machen zu wollen. Der Richter bemerkte, das Gericht sei völlig unparteiisch, das Urteil werde in Berlin gefällt. Darauf erklärten sich die Häuptlinge bereit auszusagen, um dem Auswärtigen Amt nicht ungehorsam zu sein.

Coblenz, 26. April. Auf der Bopparder Straße stieß ein Automobil mit einem Steinwagen zusammen. Das Automobil wurde vollständig zertrümmert, seine Insassen schwer verletzt. Der Fahrer des Steinwagens wurde tödlich verletzt.

Stuttgart, 25. April. Im Alter von 63 Jahren starb gestern hier der Bildhauer Paul Müller, der u. a. die Skoloffalgruppe in den Anlagen: „Graf Eberhard im Bart im Schöße eines Hirten schlummernd“ geschaffen hat. Auch das Denkmal Herzog Christophs auf dem Schloßplatz stammt von ihm.

Saarlouis, 25. April. Die Ehefrau Bier in Roden, die ihren Mann mit einem Beil erschlagen hat, hat Selbstmord durch einen Sprung in die Saar begangen.

Schweiz.

Bern, 26. April. Die russische Regierung ersuchte den Bundesrat, den am 1. April in Zürich verhafteten Russen Alexander Belznow, der am 6. März bei der Ausraubung der Moskauer Bank beteiligt war, auszuliefern.

England.

London, 26. April. Einer Bloybdepesche zufolge mußte der deutsche Dampfer „Lugano“, von Baltimore nach Hamburg unterwegs, bei Hastings an Land geschleppt werden, weil er in Brand geraten war.

London, 26. April. Der Dampfer „Lugano“ brennt noch. Die Besatzung ist rastlos bemüht, die Flammen zu löschen, die man aus dem Schiff herausgeschlagen sah, als es sich der Küste näherte. Das Schiff führt Stückgutladung.

London, 26. April. Bloyd meldet aus Konstantinopel, daß der griechische

„Ich will nichts weiter, als Hoffnung,“ sagte er, indem er seine beiden Hände in die ihre legte, die er immer noch hielt, und sie anblickte; „lassen Sie mich nur hoffen, daß Sie eines Tages die Meinen werden wollen!“

„Ich kann nichts versprechen,“ erwiderte sie fast heftig.

„D, Billa, seien Sie nicht so hart.“

Sie sah ihn an, sah in seine stehenden Augen.

„Was soll ich Ihnen sagen?“ fragte sie leise.

„Daß Sie mir Hoffnung geben, mir eines Tages Ihre Hand zu reichen.“

„Ist es nur ein Vielleicht?“ fragte sie mit gefenkttem Blick.

„Ja, nur ein Vielleicht! — nichts weiter!“ sprach er dringend.

„Gut denn, so sei es.“

Beidenhaftlich lächelte er ihr die Hand und nannte sie einen Engel von Güte.

„Und dann, Billa, muß ich Ihren Vater um Erlaubnis bitten.“

„D, nein, nein!“ rief sie, denn sie fühlte, daß sie das noch mehr binden würde.

„Nur als ein Abkommen zwischen ihm und mir,“ sagte der junge Mann mit demselben Ungehum. „Sie haben nichts damit zu tun, es soll Sie keineswegs binden.“

Dampfer „Griffos“ mit dem türkischen Dampfer „Afrika“, der einen Truppentransport an Bord hatte, auf dem Schwarzen Meere zusammenstieß. Die „Afrika“ sei untergegangen.

Amerika.

San Francisco, 25. April. Gestern nachmittag 3.15 Uhr wurde hier wieder ein Erdbebenstoß verspürt, der nahezu eine Minute dauerte und beträchtliche Unruhe hervorrief. Die Mauern vieler vom Feuer zum Teil zerstörter Häuser stürzten ein. Schwächere noch unversehrte Gebäude wurden erschüttert. Der Stoß war auch in Oakland und Berkeley verspürt worden.

* Washington, 26. April. Der deutsche Konsul in San Francisco verlegte nach der Erdbebenkatastrophe die Amtsräume des Konsulats nach Oakland (California) 954 Claystreet.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 26. April. [II. Kammer.] 62. Sitzung. Präsident Wilkens gedenkt der Geburt eines schwedischen Prinzen, durch die dem Großherzog die Freude zuteil wurde, im Jubiläumsjahr Urogroßvater zu werden. Zur Tagesordnung übergehend verbreitet sich Abg. Duffner (Ztr.) über die Viehzucht auf dem Schwarzwald. Auf dem Gebiete der Geflügelzucht dürfe man nicht schablonisieren. Redner tritt dafür ein, daß bei der Vermögenssteuer die landwirtschaftlichen Betriebskapitalien von der Besteuerung frei bleiben. Abg. Hilpert (ntl.) hält die Errichtung weiterer Schweinezuchtstationen mit Musterieren für geboten und tritt für die Getreidelagerhäuser ein, die von Nutzen seien. Abg. Schüler (Ztr.) hofft bei besseren finanziellen Verhältnissen die Einführung einer Bundeskreditkasse und begründet die Fortschritte auf dem Gebiete des Obstbaues. Die deutsche Landwirtschaft sei ein sicherer Reservefond für alle Stände und deshalb sei dieselbe durch einen Schutz Zoll zu schützen. Im Reichstag wie im Landtag sei das Zentrum die stärkste Partei, weil es Mittelstandspolitik treibe und die Gegensätze nicht verschärfen, sondern mildern wolle. In der Vermögenssteuerfrage vertrete das Zentrum den Schutz der Schwachen und suche eine stärkere Heranziehung der kräftigeren Schultern. Heute müsse der Bauer froh sein, wenn am Schluß des Jahres Null von Null aufgehe. Redner kommt auf die Weinfrage zu sprechen und betont, daß alle Mittel zur Hebung des Weinbaues nutzlos seien, wenn man nicht ganz energisch gegen die unrette Konkurrenz vorgehe. Abg. Obkircher (ntl.) wendet sich gegen die Maßregel der Veröffentlichung der Resultate der Weinkontrolle. Der beste Schutz sei immer in die Hände der Kunden gegeben. Redner beantwortet eine größere landwirtschaftliche Fachbildung. Die nationalliberale Partei habe es

Reis als ihre vornehmste Aufgabe erkannt, die Interessen der Landwirtschaft zu fördern. Sie werde dies auch in Zukunft tun in der Ueberzeugung, daß der Beruf der Landwirte ein besonders wichtiger und daß dieser Stand auch im Staatsinteresse zu erhalten sei. Die Sozialdemokratie unterscheide sich hier, indem sie auf die Industrialisierung des Staates hinarbeite. Abg. Pfeffelerle (ntl.) geht auf den Weinbau ein. Das jetzige Weingesetz und seine Handhabung trage die Hauptschuld an dem Rückgang des Weinabfages. Inbezug auf den Obstbau bedürfte Baden eine Vermehrung der Absatzgenossenschaften. Anerkannt wurde in der Debatte der erfreuliche Stand der Bienenzucht. Nächste Sitzung nachmittags 5 Uhr.

(63. Sitzung, nachmittags 5 Uhr.) Abg. Schmidt (S. d. L.) führt aus, der Bund der Landwirte habe im Reichstag gegen den Zolltarif gestimmt, weil die süddeutschen Bauern nicht genügend geschützt worden seien. Die Landwirtschaft habe sich in den letzten 30 Jahren in ihrer Existenzfähigkeit nicht gebessert. Wenn sich der Bund von den Nationalliberalen abgewendet, so sei dies auf die Haltung derselben in Zollfragen zurückzuführen. Abg. Leiser (ntl.) vertritt eine Erweiterung des landwirtschaftlichen Schulwesens. Die Bienenzucht habe in Baden schon schöne Ertragnisse abgeworfen. Der Landesverein habe über 8000 Mitglieder. Eine staatliche Unterstützung sei dringend geboten. Minister Schenkel: Die landwirtschaftlichen Vereinigungen hätten in der Hauptsache den Zweck, die Technik und die wirtschaftliche Entwicklung der Landwirtschaft zu fördern. Die Klagen über Weinschmiererei seien schon alt. Die Gesetzgebung habe sich der Kalamität wiederholt angenommen. Das letzte Weingesetz bedeute zweifellos einen Fortschritt. Weitere Vorschläge würden geprüft werden. Ein dringendes Bedürfnis für Vermehrung der Winterschulen liege nicht vor. An der weiteren Debatte beteiligten sich Geh. Oberreg.-Rat Rebe, die Abgg. Schöfer (Ztr.), Reiff (kons.) und Schmund (Ztr.) Nächste Sitzung Freitag 4 Uhr. Es sind noch 19 Redner gemeldet.

Vereins-Nachrichten.

(Durlach, 26. April. Kommenden Sonntag wird der hiesige Zitherbund „Edelweiß“ sein 2. Stiftungsfest im „Grünen Hof“ abhalten. Bei diesem Konzert werden die vom 1. Vorstand Herrn Franz Nicker konstruierten Zitherresonanztische zur Verwendung kommen. Wie die Vorreifezeit der früheren Konzerte wohl noch manchem in Erinnerung sein werden, so hat auch diesmal der Zitherbund sich die Aufgabe gestellt, wie aus dem Inzeratenteil ersichtlich ist, sein Konzert durch Aufführung der hervorragendsten Konzertsstücke unter Leitung des Musiklehrers Herrn K. Ströhle auf das Interessanteste zu gestalten.

Eingefandt.

„Durlach, 27. April. Eine geradezu empörende Rohheit, der hoffentlich eine exemplarische Bestrafung auf dem Fuße folgt, beging gestern abend gegen 7 Uhr der Knecht eines Pferdehändlers aus Grödingen. Eine Schar Kinder im Alter von 3—13 Jahren, Knaben und Mädchen, spielten auf dem Trottoir der Ettlingerstraße, unweit des Delckerschen Bierkellers, mit dem Ball. Gerade wollte ein Mädchen einem Knaben den Ball zuwerfen, als der betr. Knecht mit einem schweren Apfelschimmel vorbeifuhr. Der Knabe rief dem Mädchen zu: „Wirf doch!“ Das Mädchen, damit das Pferd nicht scheue, antwortete jedoch: „Ja, gelt, dem Pferd auf die Nase, daß der Ketter runterfliegt!“ behielt den Ball in der Hand, handelte somit ganz vernünftig und korrekt. Der vorbeireitende, jedenfalls angetrunkene Knecht hörte diese Worte, machte plötzlich Kehrt und ritt in schärfstem Tempo gerade unter die spielende Kinderschar hinein, die natürlich jämmerlich schreiend nach allen Seiten auseinanderstieß. Daß dabei ein dreijähriges Mädchen, das wie vertekert stehen blieb, vom Pferde nicht zertraten wurde, ist nicht die Schuld des verrohten Gesellen. Ein anderes Mädchen flüchtete sich auf einen Acker. Der unerhört rohe Mensch ritt diesem in allen Windungen kreuz und quer in schärfstem Tempo nach und verfolgte es in der deutlichen Absicht, es niederzureiten. Wenn sich das betr. Mädchen, das in augenscheinlicher Todesgefahr schwebte, nicht noch auf den nahen steil ansteigenden Rain hätte retirieren können, wohin ihn der Pferdehändler auch noch zu folgen versuchte, hätte der Rohling seine Absicht wirklich erreicht, es niederzureiten, ebenso, wenn es unglücklicherweise gestürzt wäre. Herbeigeeilte ältere Leute stellten den Pferdehändler; derselbe benahm sich nach vollbrachter Heldentat noch äußerst roh, verweigerte seinen Namen (erst später erkundete man, woher er sei) und gab in durchaus läugerischer Weise an, die Kinder hätten seinem Pferde einen Stein auf die Nase geworfen und gedroht, sie würden ihn vom Gaul herunterreißen!!! Faule Ausreden! Die sofort nach dem Vorfall auf dem Platze erschienene Gendarmerie wird den Fall zur Anzeige bringen. Wie leicht hätten durch diesen Akt unglücklicher Rohheit verschiedene Kinder zeitweilig körperlich zu Grunde gerichtet werden, ja das Leben verlieren können unter den Umständen des schweren Pferdes! Ein solch verrohter Geselle müßte von rechts wegen um so härter bestraft werden, als er absolut keinen Anlaß hatte, so vorzugehen und nicht im entferntesten im Stande sein dürfte, für die Folgen einer solchen Unmenslichkeit aufzukommen. Daß er seine Absicht nicht erreicht hat, ist nur dem Dazwischentreten der herbeigeeilten älteren Leute zu verdanken.

„Gut denn,“ sagte sie hastig; „aber Sie sagen meinem Vater, daß ich nicht versprochen habe, Sie zu heiraten — daß ich nur —“

„Ich werde ihm nur die Wahrheit sagen, nicht mehr. O, Villa, wie gütig Sie sind!“

„Kommen Sie,“ sprach sie erregt. „Sie müssen mit Fräulein Warrenner tanzen.“

Herr Miller schien trunken vor Wonne, sein Gesicht strahlte vor Vergnügen, er lachte heiter und sprach lebhaft und erregt; Villa dagegen war blaß und einsilbig geworden. Nachdem sie mit Herrn Drummond allein auf dem Balkon zurückgeblieben war, sprach sie wenig, und dies Wenige mit Ernst und ungewöhnlicher Güte. —

Die Gesellschaft war zu Ende, die Gäste kehrten heim.

In dem Hause, wo es den Abend so lustig hergegangen, war ein junges Mädchen zurückgeblieben, das mit gesenktem Kopf, die Hände im Schoß gefaltet, allein in ihrem Zimmer saß.

„Habe ich es versprochen?“ dachte sie. „Wie besorgt, wie bittend er mich ansah; ich konnte nicht grausam sein; ich habe mich ja auch nicht festgebunden. Wir erkennen später vielleicht, daß es ein Irrtum war, und wenn wir alt sind, lachen wir vielleicht über unsern Jugendroman.“

Dann nahmen ihre Gedanken eine andere

Richtung und wandten sich mit Blitesschnelle südwärts:

„O, mein lieber, gütiger Freund,“ würde sie gesagt haben, wenn sie ihre Gedanken in Worte gefleht hätte, „warum waren Sie heute abend so still und traurig? Sie sagten, Sie amüsierten sich — das sagten Sie nur mir zum Gefallen. Fragt Sie niemand, woran Sie denken, wenn Sie so aussehen? Und wissen Sie nicht, daß es jemand gibt, der gern und mit Freuden sein wertles Leben hingeben würde, könnte das Ihre traurigen Augen aufhellen und Sie heiter und glücklich machen?“

Dreizehntes Kapitel.

Am folgenden Tage begab George Miller sich zu Herrn Actor North, der ihn sehr freundlich empfing. „Wie!“ sagte er, als der junge Mann mit seinem Anliegen herausgerückt war, „erst laufen Sie mit einem Mädchen davon, und dann kommen Sie zu deren Vater und bitten um Erlaubnis, ihr den Hof machen zu dürfen! Das nenne ich den Gaul hinter den Wagen spannen! Doch was sagt sie selbst dazu, das ist die Hauptsache.“

„Ich habe noch nicht offen mit ihr gesprochen,“ erwiderte der junge Miller; „ich hielt es für besser, erst zu Ihnen zu kommen.“

„Recht so! doch müssen Sie Villa erst fragen, aber seien Sie vorsichtig.“

„Nun gibt es noch etwas, worüber ich mit Ihnen reden möchte,“ sagte George Miller, indem er seinen ganzen Mut zusammennahm und in geschäftsmäßigem Tone fortfuhr: „Allerdings weiß ich nicht, was Sie sagen wird, aber es ist doch besser, wenn ich Ihnen gleich mitteile, wie es mit meinen Vermögensverhältnissen steht. Ich hoffe binnen kurzem als Teilhaber des Geschäftes neunhundert bis tausend Pfund jährlich zu haben, und wenn ich mich verheirate, denke ich, wird mein Vater mir zwanzigtausend Pfund geben. Wenigstens möchte ich nicht, weshalb er mir weniger geben sollte, als meine Schwester bei ihrer Verheiratung erhielt.“

„Wenn Sie es bekommen, rate ich Ihnen, es nicht in Eisenbahnen anzulegen,“ versetzte Herr Actor kurz.

Herr Miller wartete eine Minute; er hoffte, daß jener noch mehr sagen würde. Ob er sich gar nicht äußern, mit keinem Wink darauf hindeuten, wie die Aussteuer von seiner Seite ausfallen würde? —

Da kam ein Diener und meldete, daß der Wagen vorgefahren sei.

„Sie entschuldigen mich,“ sagte Herr Actor North, dem jungen Manne die Hand reichend. „Bitte, gehen Sie hinüber in das Wohnzimmer, meine Damen sind sicherlich dort.“

(Fortsetzung folgt.)

1/4 Liter 14 Pfsg.
1/4 Liter 15 Pfsg.
1/4 Liter 30 Pfsg.
ich jede Garantie.
Telephon 76.
Dauptstraße 16.

Privat-Anzeigen.

Die Beleidigung gegen Frau Sütterle nehme ich zurück.
Elise Kühnle.

Erklärung.

Ich, Unterzeichneter nehme hiermit die gegen Maschinenhausarbeiter Gottfried Babberger von Durlach ausgesprochene Beleidigung mit dem Ausdruck des Bedauerns als unwahr zurück.
Johann Dollan.

Aushilfskellnerin

für Sonntag gesucht
Restauration Graf
zur „Stadt Durlach“.

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will, kann sofort eintreten bei
Frau Sindenbrand, Kaserne.

Ein junger Mensch, der Lust hat die Bäckerei gründlich zu erlernen, kann bei sofortigem Lohn in die Lehre treten bei
J. Vollmer, Bäckermeister, Gröbningen.

Wohnung zu vermieten.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und 1 Mansardenzimmer mit reichlichem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
Weingarterstraße 16, 1. Stoc.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten
Hauptstraße 8.

Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 tapezierten Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Schweinestall und Dungplatz, sogleich oder 1. Juli zu vermieten
Jägerstraße 26.

Dreistöckiges Wohnhaus

mit Werkstätte und Lagerräumen inmitten der Stadt ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

sind zwei Wohnungen mit Zugehör und Stallungen für 4 und 2 Pferde und Heuspeicher. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Hübsch möbliertes Zimmer

in ruhiger Lage an besseren Herrn per sofort zu vermieten
Amalienstraße 33 III links.

Gut möbliertes Zimmer

am liebsten in einer Villa wird von einem Studierenden gesucht. Offerten unter Nr. 81 an die Expedition dieses Blattes.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Einladung.

Am Sonntag den 29. April l. J., nachmittags 3 Uhr, findet in Weingarten im Gasthaus „zum Lamm“ landwirtschaftliche Besprechung über die Hagelversicherung statt, wobei Herr Kreiswanderlehrer Geiß aus Durlach den einleitenden Vortrag halten wird.

Wir laden hierzu die Mitglieder des Vereins und sonstige Freunde der Landwirtschaft ergebenst ein.
Durlach den 24. April 1906.

Die Direktion:
Turban.

Zahnarzt Schmitt
Hauptstrasse 70
auf ca. 8 Tage verreist.

Konsumverein für Durlach und Umgegend,

e. G. m. b. H.

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 7. April machen wir unsere verehr. Mitglieder darauf aufmerksam, daß zwecks Einholung der Offerten die Bestellungen auf Kohlen schriftlich (genaue Adresse und Angabe der Zentnerzahl) bis 1. Mai in der Verkaufsstelle abzugeben sind.

Der Vorstand.

Bringe mein Lager in
Putz und Confection
in empfehlende Erinnerung.
Neu eingetroffen ein Sortiment
Wasch- und Muselinblusen
von M. 1.65 bis M. 18,
Staubmäntel und Jacketts
in allen modernen Farben von M. 10.— bis M. 40.—,
Kostümröcke
von M. 5.— bis M. 30.—,
Unterröcke, Hauskleider und Kinderkleider
in großer Auswahl und billigsten Preisen, sowie die letzten Neuheiten in Sport-, Matrosen- und Kinderhüten.
Hochachtend
Luise Goldschmidt.

Stottern.

Einmaliger Kursus in Durlach.
Jeder, der stotterfrei singt, ist heilbar.
Heilung in kürzester Frist bei Erwachsenen und Kindern, auch bei solchen, die mehrfach Kurse ohne Erfolg besuchten.
Erfolg garantiert. — Untersuchung gratis.
Anmeldungen zum Kursus werden nur am Sonntag den 29. April von 11—2 Uhr im Gasthaus zur Krone entgegengenommen.
Dir. M. Goetz.

Wascherei - Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Durlach und Umgegend zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß die im
Fischhaus
neu eingerichtete **Wascherei** seit 20. d. Mts. in Betrieb gesetzt ist und wird zur Benützung derselben höflichst eingeladen.
Freiherl. von Schillingische Verwaltung Hohenwettersbad.

Morgen Samstag:
Frische Pflugwürste
Schinkenwurst
Preßkopf
Frankf. Leberwurst
Zungenwurst
Schwartenmagen
empfehlen
Karl Weiss z. Pflug.

Ziehung am 16., 17., 18. und 19. Mai 1906.
7te Grosse Freiburger
Geld-Lotterie
zur Wiederherstellung des Münsters.
Lose à M. 3.30 Porto und Liste 30 Pfg. extra.
12,184 Geldgewinne ohne Abzug Mark
322500
Hauptgewinn Mark
100000
40000
20000
10000
etc. etc. etc.
Zu bezieh. durch die Generalagentur
Eberh. Fetzer, Stuttgart.

Frische
Leber- u. Griebenwürste
im Gasthaus z. Krone.

Schweinefleisch,
per A 62 S., wird morgen früh auf der Freibank ausgehauen.

Vollheringe,
pr. Stück 5 S., pr. Duz. 55 S.,
Nollmops, pr. Stück 5 S.,
Sardinien, pr. A 50 S.
Pasquay & Lindner Nachf.

Prima Weinrosinen
billigst.
Karl Maer, Schwanenstr.

Gelbe Italiener!
Hochedle, 13jähr. Spezialzucht, vielfach mit 1. u. Ehrenpr. prämiert. Dy. Bruteier 4 M. M. Bep.
Lehrer Granget, Aue b. Durlach.

Prima kleine Giffgurken,
per A 50 S.
Pasquay & Lindner Nachf.

1 Prinzess- und 1 zweiflügeliger Kinderwagen, elegante Façon, billig zu verkaufen
Ecke Adler- und Jägerstraße 62.

Ein guter Hund (Boxer) und 30 bis 40 Zentner Dürbren sind zu verkaufen
Aue, Kaiserstraße 12.

Zu kaufen gesucht eine kleine, gebrauchte Hobelbank.
Christ. Hafner, Modellschreiner, Gröbningen.

Betten- und Möbel-Berkauf.
Zwei vollständige Betten, zwei zweitürige Kästen, 1 Nachttisch, 1 gewöhnlicher Tisch, 2 Stühle, 2 Waschtische, alles bereits neu, sind billig zu verkaufen
Mühlstraße 14.

Eine Wohnung an eine einzelne Person ist sofort zu vermieten
Spitalstraße 21.

1/1 Alter 14 Pfg.
1/1 Alter 15 Pfg.
1/1 Alter 30 Pfg.
Telephon 76.
Hauptstraße 16.

Wasche mit

Luhns
Giebt schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND

Kadrennbahn Karlsruhe

Durlacher Allee, Haltestelle der Elektr. Straßenbahn.

Sonntag, 29. April 1906, nachmittags 1/2 4 Uhr

zur Eröffnung der Rennsaison 1906

Großes Flieger- u. Dauer-Rennen über 50 km.

Motor-Rennen über 10,000 Meter, Eröffnungs-Rennen über 1200 Meter, Vorgabe-Fahren über 2400 Meter, Haupt-Fahren über 1200 Meter.

Es starten 35 Fahrer, darunter: Bettinger-Ludwigschafen, Rode-Hamburg, Miller-Büch, Jacoby-Dortmund, Schweizer-Duisburg, Sottenroth-Köln, Rippelmeyer-Bochum, Anapke-Frankfurt, Fröhlich-Gießen, Böschlin-Kolmar, Eckhard-Durlach, Neuf-Nachen, sowie verschiedene Karlsruher, Pforzheimer, Ruffheimer und Speyerer Rennfahrer.

Vor und während der Rennen Konzert.

Zum Auskank kommt prima Moninger Bier.

Alles Nähere siehe Programm u. Plakatsäulen.

Preise der Plätze: Innenraum M. 1.50, Tribüne M. 1.-, alle übrigen Plätze M. 0.50.

Militär und Kinder die Hälfte.

Programme à 10 S. von Freitag abend ab auf dem Rennplatz erhältlich.

Die Direktion.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.



Samstag den 28. April, abends 8 1/2 Uhr, findet im Töchtererschulhose für den 1. und 6. Zug eine Leitern-Uebung

statt. Anzug: Dienstanzug i. Mützen, umgehängt.

Das Kommando.



Badischer Leibgrenadier-Berein Durlach.

Morgen, Samstag abend halb 9 Uhr:

Monatsversammlung bei Kamerad Dill zum Löwenbräu.

Tagesordnung: Ausflug. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Musikverein „Lyra“.

Samstag den 28. April, abends 8 1/2 Uhr beginnend, findet bei Mitglied Hummel zum Krokobil

Monatsversammlung statt. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht.

Der Vorstand.

Berein für Vogelfreunde Durlach.



Sonntag den 29. April, abends präzis 1/8 Uhr beginnend, findet unsrediezährige

Abendunterhaltung mit darauffolgendem Tanz im Gasthaus „zum Lamm“ statt, wozu wir unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.

Einführungsgerecht gestattet. Eintritt frei.

Der Vorstand.

Athletenklub Durlach.

Sonntag nachmittag 2 Uhr: Tanzausflug

nach Rintheim ins Waldborn, wozu Freunde und Gönner des Vereins sportsfreundl. einladet

Der Vorstand.

Zusammenkunft 2 Uhr im Lokal.

Schweinefleisch

(keine Rotfleischung), per 1/2 76 S., wird Samstag morgen ausgehauen

Adlerstraße 26.

Quartett-Berein Durlach.

Samstag den 28. April 1906, abends 8 1/2 Uhr, im Lokal zum Alten Fritz (Saal):

Bannerweihe mit Bankett

unter gest. Mitwirkung der Kapelle des Instrumental-Musikvereins Durlach, wozu Mitglieder, Freunde und Gönner janges-freundlichst einladet

Der Vorstand.

Zitherbund „Edelweiss“ Durlach.



Sonntag den 29. April 1906 im Saale „zum Grünen Hof“ Anfang abends 1/8 Uhr — Saaleröffnung 1/7 Uhr

II. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Theater und Tanz.

Bisher-Konzert

Dirigent: Herr Musiklehrer K. Ströhle.

Programm.

- | | |
|---|-----------------|
| 1. Fekmarisch | R. Ströhle. |
| 2. Musikalischer Ausflug, Potpourri | R. Augustin. |
| 3. Cavalleria rusticana, Intermezzo | B. Mascagni. |
| 4. Mainklänge, Gavotte | B. Böf. |
| 5. Ein Virtuosenstückchen
(Zuherjolo des Dirigenten Herrn R. Ströhle) | D. Meßner. |
| 6. Im Walde, Konzert-Fantasia
(Inhalt: a. Morgendämmerung, b. Waldfrieden, c. In der Waldkapelle, d. Fröhliche Gesellschaft, den Wald durchziehend, e. Jägerchor.) | B. Spiegelberg. |
| 7. Unter der Linde, melod. Tonstück | Bleichinger. |
| 8. Katinka-Polka | G. Kommer. |
| 9. Serenata Fiorentina
(Mandolinabteilung.) | A. Bertinelli. |
| 10. Die Harmlose, Polka
(Zuherduet der Herren Ströhle und Bleichinger.) | B. Spiegelberg. |
| 11. Humor. Duett.
(Vorgetragen von den Herren Hahn und Brecht.) | |
| 12. Ueberlistet.
Militärisches Lustspiel in 1 Akt von G. Ritter. | |
| 13. Tanz. | |

Bienenzuchtverein.

Sonntag den 29. April, nachm. 2 1/2 Uhr, findet im grünen Hof in Söllingen eine Versammlung der Bienenzüchter des Bezirks statt, wozu die Züchter und Freunde der Bienenzucht freundlichst eingeladen werden.

Wolfartsweier.

Der Vorstand:

Hundertpfund, Hauptlehrer.

Die katholischen Vereine von Durlach

veranstalten am Sonntag den 29. April, nachm. 4 Uhr, im „Schlöble“ eine gemeinschaftliche Versammlung, in der ein auswärtiger Redner über

die Bartholomäusnacht

sprechen wird. Alle Mitglieder und ihre Angehörigen, sowie Freunde und Gesinnungsgenossen sind zu zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen.

Muskateller Trauben,

feinste Most-Rosine, en gros und en detail.

Philipp Luger u. Filialen.

Gesellschaft „Bavaria“ Durlach.

Zu unserem am Sonntag den 29. April d. J., nachmittags halb 4 Uhr, in der Festhalle stattfindenden

XV. Stiftungsfeste, verbunden mit Musik, Gesang, Theater und Tanz, beehren wir uns, die verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen ergebenst einzuladen.

Der Vorstand.

Schwabenverein Eintracht Durlach.



Sonntag den 29. April: Ausflug nach Stillingen (Gasthaus zur Sonne). Abmarsch vom Linden Keller 1 Uhr, Abfahrt mit der elektrischen Bahn 1 1/2 Uhr, wozu die verehrl. Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 29. April 1906. In Durlach: Vormittags: Herr Pfarrer Hauser von Ischl (über die Lage der Evangelischen in Oesterreich). Nachmittags 1 Uhr Christenlehre: Herr Defan Meyer mit seinen Konfirmanden beider Jahrgänge. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Herr Defan Meyer. In Wolfartsweier (mit Christenlehre): Herr Stadtvicar Vogelmann.

Evangel. Vereinshaus.

(Zehntstraße 4). Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 8 " Bibl. Vortrag. (Reiseprediger Weiser). Montag 8 " Jungfrauen-Verein. Dienstag 8 " Jünglingsabend. Mittwoch 8 " Gebetsversammlung. Donnerstag 8 " Singstunde-Männerchor. Freitag 8 " Sonntagsschulvorbereitung.

Friedenskapelle.

(Schloßstraße). Sonntag 10 Uhr: Predigt (Fr. Berner). 11 " Sonntagsschule. Montag 9 " Jünglingsverein. Dienstag 9 " Missionsverein. Donnerstag 9 " Besinnung; Singstunde. Wolfartsweier: Sonntag nachm. 2 Uhr: Jahresfest des Jugendvereins; abends 1/8 Uhr: Familienabend.

Stadt Durlach. Standesbüros-Auszüge.

Geboren: 20. April: Walter August Karl, Vat. Wilhelm Vossert, Kaufmann. Eheschließung: 26. April: Friedrich Karl Forstner, Werkzeugschlosser, und Luise Sophie Engmann, beide von hier.

Rebellen, Druck und Verlag von H. B. G. G. G. G.